Mieming beschließt Konto für Agrar-Grundverkauf

Agrargemeinschaften im Mieminger Gemeinderat und Imster Stadtrat als Thema.

Mieming, Imst – Der Erlös aus dem Verkauf von vier Bauplätzen durch die Agrargemeinschaft Untermieming geht auf ein Treuhandkonto. Das ist der mehrheitliche Beschluss des Gemeinderates Mieming. Außerdem wurde BM Siegfried Gapp aufgefordert, „im Lichte" des VfGH-Urteiles tätig zu werden, die Rechte der Gemeinde zu wahren, ein Treffen zwischen Agrarobleuten und Gemeindeführung herbeizuführen sowie – „wenn notwendig" – einen Rechtsbeistand für die Gemeinde zu bestellen.

Miemings Gemeinderat war sich einig, dass nach dem VfGH-Urteil neue Verhältnisse herrschen. Foto: Poschinger

Zerschlagenes Porzellan

Diskussionen in Bezug auf Agrargemeinschaften wurden in der Vergangenheit sehr emotional geführt. Vor allem Gemeinderat Ulrich Stern hatte sich als Gegner der örtlichen Gegebenheiten erklärt und dafür „zwei Mal ein Tribunal erlebt". – Ruhiger ging es dagegen am Donnerstag zu. Agrarobmann und Gemeinderat Ottfried Thaler betonte, dass „viel Porzellan zerschlagen wurde". – Umso mehr müsse man sich bemühen, „sich in harten Gesprächen wieder näher zu kommen".

Einen ersten großen Schritt hatte bereits die Agrargemeinschaft Untermieming unter Manfred Krug gemacht, indem man die Lösung mit dem Treuhandkonto angeregt hatte. Der Erlös eines der vier Bauplätze – 80.000 Euro – kommen der Kirchenrenovierung zugute.

Schreiben mit Forderungen

Den Rechtsbeistand hat die Gemeinde Imst schon eingeschaltet. Zumindest in einer beratenden Funktion. Am Donnerstag wurde daraufhin im Stadtsenat beschlossen, dass die zwei Agrargemeinschaften Oberstadt und Unterstadt mit einem Schreiben informiert werden, wie die Gemeinde jetzt weiter vorgeht.

„Die Einnahmen aus der Substanznutzung sind an die Gemeinden zu überweisen. Wir werden dieses Schreiben in den nächsten zwei bis drei Wochen abschicken", erklärt Bürgermeister Gebhard Mantl. Vor allem für die Agrargemeinschaft Unterstadt wird das vermutlich erhebliche Einbußen bedeuten, denn sie hat neben den Einnahmen aus der Alm- und Jagdverpachtung auch noch Verträge mit den Bergbahnen und dem Alpine Coaster. „Fest steht, dass die Verträge mit den Bergbahnen gültig sind. Wir werden uns aber das zurückholen, was uns zusteht", betont Vizebürgermeister Meinhard Eiter.

Sowohl Mantl als auch Eiter erklären, dass sie die Agrargemeinschaften auf keinen Fall aushungern wollen. „Wir sind froh um eine funktionierende Landwirtschaft und haben angedacht, ihnen dann Subventionen zu gewähren."

Mantl will jetzt aber auch das persönliche Gespräch mit den Verantwortlichen der zwei Agrargemeinschaften in Imst suchen. *(pascal, rena)*